

## Corona-Konzepte auch für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung

### Präambel

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben auch vor der Erwachsenenbildung und Weiterbildung nicht halt gemacht. Im Gegenteil: Für solo-selbstständige Lehrkräfte (Dozent\*innen) an den Volkshochschulen war lange Zeit nicht klar, ob sie an dem NRW-Soforthilfeprogramm ohne Vorbehalte teilnehmen und damit zumindest einen Teil ihrer Lebenshaltungskosten abdecken konnten. Dies führte zu massiven Existenzängsten der Betroffenen, für die von einem Tag auf den anderen, aufgrund der ausfallenden Kurse an den VHSen und weiteren Weiterbildungseinrichtungen, die Existenzgrundlage wegbrach. Hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter\*innen / Fachbereichsleitungen mussten nach der Ankündigung, dass der Lockdown für die Volkshochschulen wieder aufgehoben sei, innerhalb eines Wochenendes ein neues Konzept für die Wiederaufnahme der Kurse stricken. Die Ankündigung haben sie in erster Linie nur über die Medien verfolgt, offiziell war es länger nicht klar.

Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen deutlich: Wir brauchen auch ein nachhaltiges und kurzfristig wirksames Corona-Konzept für die weiteren Bildungsbereiche, außerhalb der Schule. So auch für die Erwachsenenbildung und Weiterbildung.

Die GEW-Forderungen im Überblick:

### **Forderung 1: Solo-selbstständige Dozent\*innen ausreichend absichern!**

- Die GEW NRW fordert für solo-selbstständige Dozent\*innen während einer Schließungs-phase Leistungen analog dem Kurzarbeitergeld sowie die Honorarfortzahlung in einer angeordneten Quarantäne.

### **Forderung 2: Digitalisierung auch für die Weiterbildung sicherstellen!**

- Die Digitalisierung muss auch in den Einrichtungen der Weiterbildung ankommen. Dafür benötigen wir die Bereitstellung der digitalen Infrastruktur für Onlineunterricht für Lehrende in der Weiterbildung durch die Bildungsträger, sowie die Bereitstellung von Leihgeräten und WLAN (z.B. in Form mobiler Router/Sticks) für – bedürftige – Lernende bzw. die Verwendung von Geldern aus dem Digitalpakt im Interesse der Lernenden.
- Hierfür ist es aus Sicht der GEW NRW unabdinglich, dass pädagogische Konzepte entwickelt werden und kostenlose Schulungen des hauptamtlichen Personals und der Dozent\*innen für Onlineveranstaltungen angeboten werden.
- Die GEW NRW fordert eine Bereitstellung von zweckgebundenen Geldern an die Bildungsträger für die Entwicklung von Konzepten für das Online-Learning.

### **Forderung 3: Arbeits- und Gesundheitsschutz – sowohl für die Lehrenden als auch für die Lernenden garantieren!**

- Die GEW NRW fordert, dass ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, die das Infektionsrisiko am Arbeitsplatz möglichst gering halten (z.B. kostenlose Masken)
- Die GEW NRW fordert auch für die Einrichtungen der Weiterbildung Lüftungskonzepte und Luftfilter.
- Benötigt werden aus Sicht der GEW NRW einheitliche Regelungen zum Infektionsschutz für alle Bildungseinrichtungen, explizit inklusive der Weiterbildungseinrichtungen, gemäß RKI-Empfehlungen vom 12.10.2020 für den Infektionsschutz an Schulen.
- Zudem fordert die GEW NRW kostenlose und regelmäßige Corona-Tests für Lehrende in der Weiterbildung.
- Es sollte eine Einbeziehung von Integrationskursen in veränderte Teststrategien stattfinden, die im Moment für Schulen angedacht werden: Antigen-Schnelltests bei Verdachtsfällen auf eine Infektion, dadurch würden längere Ausfallzeiten für Lernende verhindert.
- Die Verwendung der BAMF-Pandemie-Zulage soll von den Einrichtungen offengelegt werden.